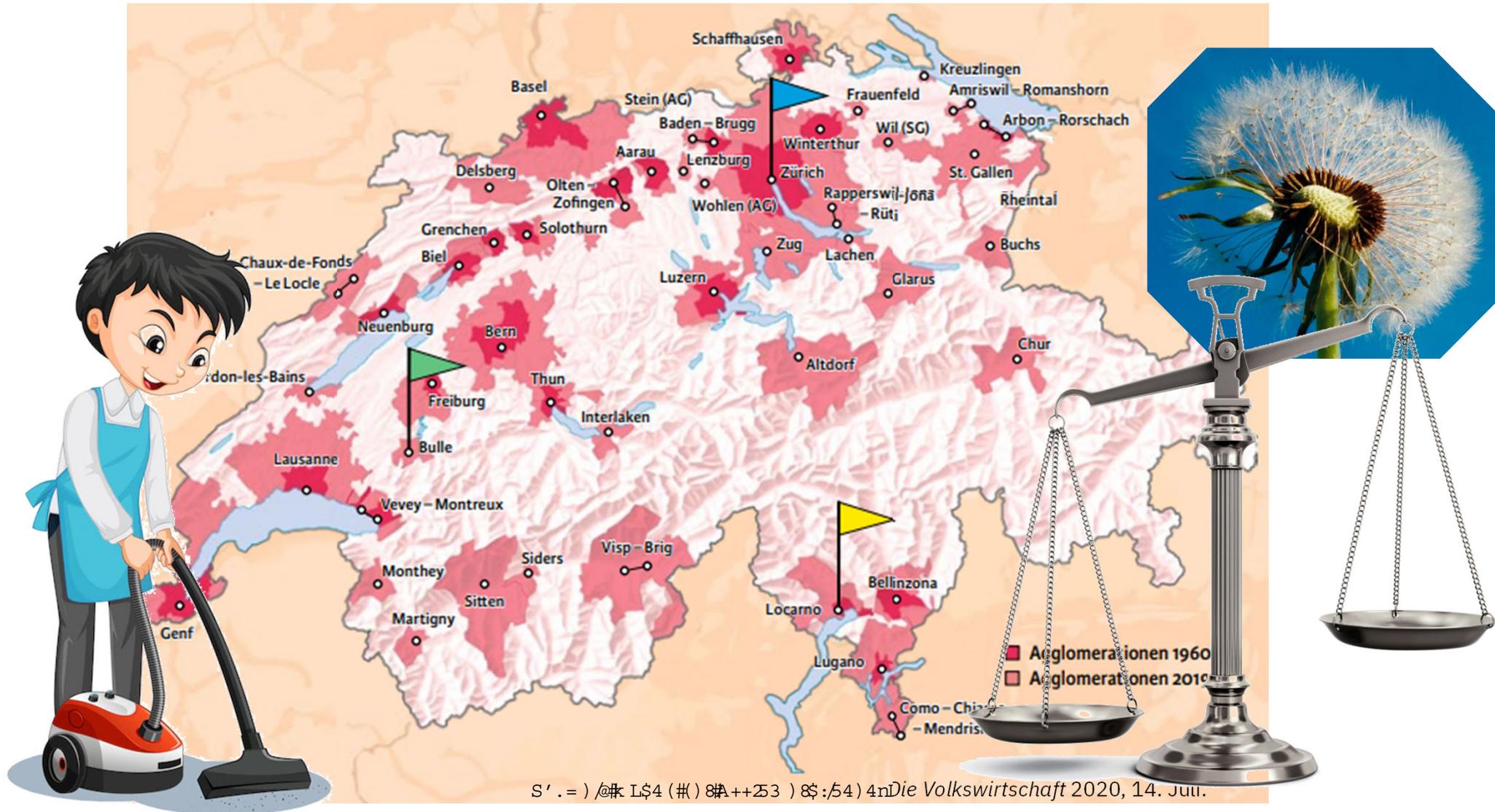


Agglomerations- und Dispersionskräfte als Treiber der Regionalentwicklung

15. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik 2022
Fachhochschule Graubünden in Chur

Prof. Dr. Stephan Brunow

Agglomeration und Dispersion



Die Volkswirtschaft 2020, 14. Juli.

Agglomerationskräfte

Economies of Scale

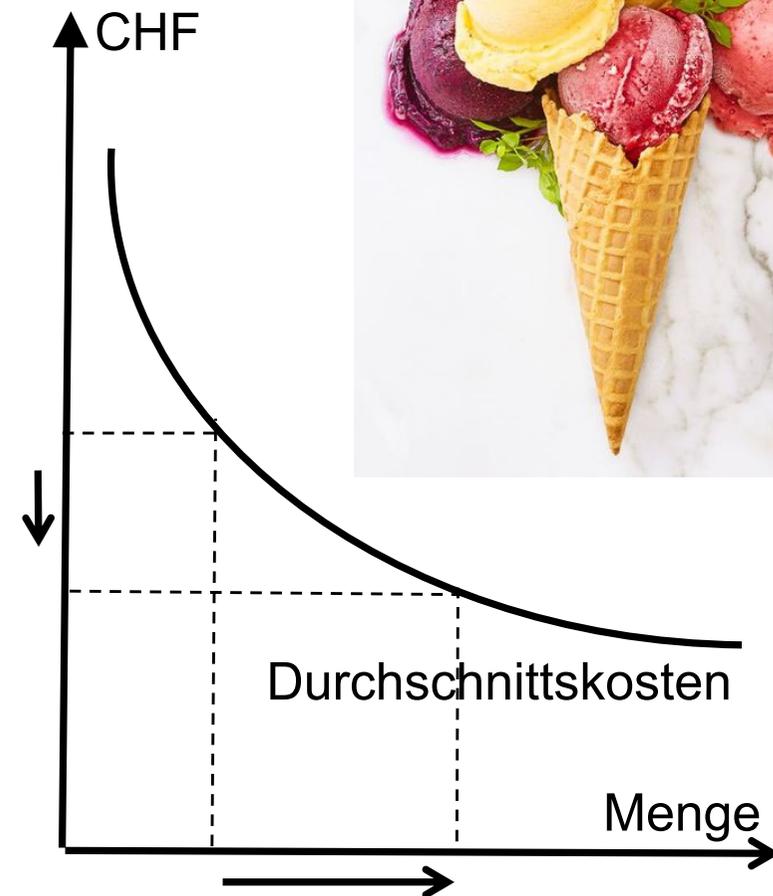
Gründe ...

- Fixkosten in der Produktion
(Miete/Pacht, F&E-Kosten, ...)
- Spezialmaschinen/ Nichtteilbarkeiten
- Arbeitsteilung
- Erfahrungen („learning by doing“)

Treten auf ...

- Innerhalb des Betriebs
- Innerhalb von Branchen
(Lokalisationsvorteile, Cluster)
- Zwischen Branchen
(Urbanisationsvorteile)

➤ Große Märkte = große Menge



Agglomerationskräfte

Unternehmen und Konsumenten



Vorliebe für Vielfalt
Marktmacht vermeiden



Öffentliche Güter
(Infrastruktur/ Nichtrivalität)



Wissen + Wissensdiffusion
Netzwerkeffekte, Face2Face



dynamische
Vorteile



Labor-Market-Pooling und
allgemein: Risikomischung

Informationsasymmetrien

- Arbeitsmarkt
- Gütermarkt
- Lokal und überregional

Dispersionskräfte

Unternehmen und Konsumenten



Immobiler Faktoren

Boden, Personen

**Deren Preise bei Knappheit
(Marktergebnis!)**



Umweltbelastungen

überlastete Infrastruktur

| | | | |
|-----------------|------|-----------------|------|
| Diesel | 1349 | Super E10 | 1889 |
| Super | 1489 | Super | 1949 |
| Super Plus | 1549 | ultimate 102 | 2149 |
| ultimate 102 | 1629 | ultimate diesel | 2009 |
| ultimate diesel | 1449 | Diesel | 1889 |

Steigende Handels- und Transportkosten

- Güter, Personen, Infos, Vertragsabschlüsse, Sprache
- Salopp: je teurer es ist, wo anders hin zu liefern, desto eher lohnt es sich, dort zu produzieren

Regionalentwicklung

- Beide Kräfte sind empirisch evident
- Wir beobachten die Konzentration wirtschaftlicher Aktivitäten im Raum (weltweit)
- Agglomerationskräfte verstärken sich selbst (zum Teil)
 - Pfadabhängigkeiten
 - Nicht-Linearitäten und Sprungstellen
- Regionalpolitik
 - Wir wissen eigentlich nicht, wo wir sind
 - Stärken der Kräfte -> Wachstumsziel
 - Nachhaltigkeit als „Gegen“Spieler
 - Wettbewerb zwischen Regionen und Ländern (Handel)

Fazit

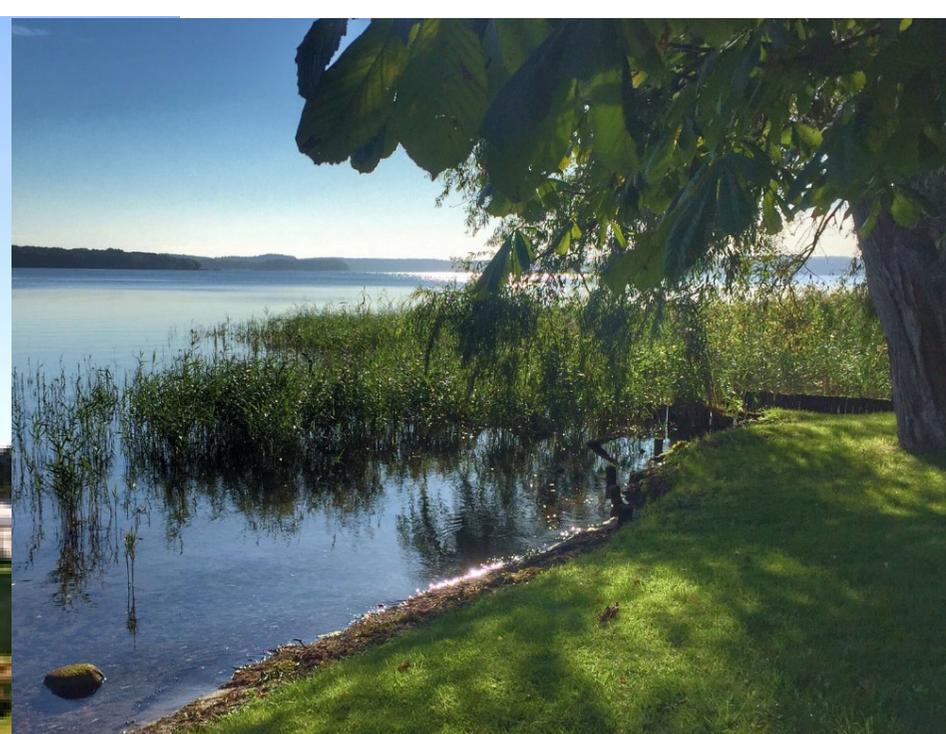
- Agglomerationskräfte stärken die lokale/ regionale Wettbewerbsfähigkeit
- Wissensintensive Produktion mit ihren Fassetten führt zu einer regionalen Anhäufung wirtschaftlicher Aktivität
- Wachstumsprozesse sind nur bedingt steuerbar
- Impulse so setzen, dass Kräfte geweckt werden

- Wenn es eine Agglomeration gibt, dann gibt es auch die dazugehörige Peripherie

Prof. Dr. Stephan Brunow

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Campus Schwerin

stephan.brunow@arbeitsagentur.de



Vielen Dank!

